

Zu Fuss zur Entstehung des Juras

Bärschwil liegt in einer der landschaftlich schönsten Gegenden des Kantons Solothurn. Der halbklusartige Talkessel bietet einen anschaulichen, leicht verständlichen Einblick in ein Gewölbe des Faltenjuras. Bei den hier auftretenden vielfältigen Gesteinen handelt es sich um einstige Gipsfanen, Korallenriffe, Lagunen und Flachmeerablagerungen aus der 145 bis 245 Millionen Jahre zurückliegenden Trias- und Jurazeit.

Die Geologische Wanderung führt, gut ausgeschildert und fern von befahrenen Strassen, rund um Bärschwil. Zum Teil benützt sie das wiederhergestellte Trassee der ehemaligen Gipsbahn. An fünfzehn Stationen werden auf farbig gestalteten Informationstafeln geologische Besonderheiten am jeweiligen Standort dargestellt.

Verschiedene Tafeln weisen auf den früheren Abbau von Eisen, Kalkstein und Gips und auf die ehemalige Glasherstellung hin. Andere erklären die Wasserversorgung von Bärschwil, die charakteristisch für viele Juragemeinden ist. An verschiedenen Stellen, besonders aber im Rutschgebiet bei Tafel 5, können Versteinerungen von Lebewesen wie Seeigeln, Seelilien und Korallen aus dem ehemaligen Jurameer gefunden werden.

Die Bärschwiler Wanderung durch Raum und Zeit zeigt, dass die heutige Landschaft ein momentaner, dauernden Veränderungen unterworfenen Zustand ist, gebildet durch Ablagerungen und Erosion.

Anfahrt mit öffentlichem Verkehr

Mit dem Postauto ab Laufen bis Bärschwil, Hölzli rank

Rückfahrt mit dem öffentlichen Verkehr

Mit dem Postauto von Bärschwil, Bahnhof bis Laufen

Mit dem Auto

Da die Geologische Wanderung keine Rundwanderung ist, empfiehlt sich die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr.



Tipp

Achten Sie auf gutes Schuhwerk und vergessen Sie das Picknick nicht! Vor Halt 2 lädt ein Picknickplatz mit Feuerstelle zum Verweilen ein.

Weiterführende Unterlagen

- illustrierter Führer mit Materialien zur Arbeit mit Schülern sowie Farbdrucken der Tafeln
- reich bebilderte Dokumentation zu den Kalköfen

Bestellung: gemeindeverwaltung@baerschwil.ch

Ein Projekt des Amt für Umwelt Solothurn und der Gemeinde Bärschwil.



41935 4/20 1000

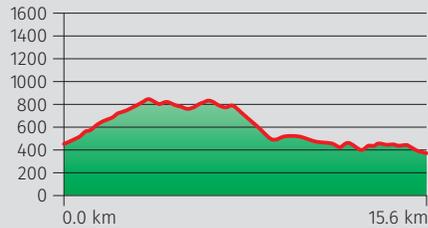


Länge des Weges

15.6 Kilometer (400 Höhenmeter
Steigung, 500 Meter Gefälle)

Reine Marschzeit

Hözlirank – Oberfringeli	2 h
Oberfringeli – Dorf Bärschwil	¾ h
Dorf Bärschwil – Bahnhof	¾ h



Stationen

- | | |
|-------------------------|---|
| 1. Hözlirank | Einführung, Untergrund, Gesteinsarten |
| 2. Roti Flue | Variansschichten, Landschaft, Kalk und Wasser |
| 3. Wasserberg | Oberer Malm, Jurafaltung, Quellwasser |
| 4. Misteli | Kreislauf der Steine. Entwässerung, Panorama |
| 5. Vögeli | hier lassen sich Versteinerungen finden |
| 6. Fringeli | Ton, Rutschungen |
| 7. Falchriedberg | Gebirgsbau, Hauptrogengestein |
| 8. Hasel | Land und Meer. Entstehung des Lebens |
| 9. Chriechbaumen | Gipskeuper. Gipsentstehung, Wasserversorgung |
| 10. Mettlen | Rhät und Lias. Panorama, Boden |
| 11. Schulhaus | Amanz Gressly |
| 12. Rote Brücke | Gipsbahn, Bohnerzformation, Eisengewinnung |
| 13. Buechloch | Halbfenster von Bärschwil, Sinter, Eiszeiten |
| 14. Schmelzi | Steine- und Erdenindustrie, Glasherstellung |
| 15. Birs | Gebirgsbildung, Tongrube, Talgrundwasser |

